



DAS JAHR DER
SEELE VON

STEFAN * GEORGE

IM VERLAGE DER BLÄTTER FÜR
DIE KUNST BERLIN M D C C C X C V I I

Durch der länder wunder marmor der paläste
Grauen in den heiligen gezelten
Zog ich fern vom schwarm der gäste
Und ich sang nur selten

Jahre flossen von den heimatlichen essen
Wirbelt rauch zum grauen wolkenraum
Ich erhoffe nur vergessen
Ruh und blassen traum.

Sprüche für die geladenen in T . . .

Indess deine mutter dich stillt
Soll eine leidige fee
Von schatten singen und tod
Sie giebt dir als pathengeschenk
Augen so trüb und sonder
In die sich die musen versenken

Verächtlich wirst du blicken
Auf roher spiele gebahren
Vor arbeit die niedrig macht
Die grossen strengen gedanken
Dich mahnen und wahren

Wenn deine brüder klagen
Und sagen: o schmerz! den deinen
Sag ihn den winden bei nacht
Und unter der nägel waffe
Blute die kindliche brust

Vergiss es nicht: du musst
Deine frische jugend töten
Auf ihrem grab allein
Wenn viele thränen es begiessen – spriessen
Unter dem einzig wunderbaren grün
Die einzigen schönen rosen.

Ihr lernt: das haus des mangels nur kenne die schwermut
Nun seht im prunke der säulen die herbere schwermut
Der stets nach dem ziel sich verzehre nur fühle das schicksal
Ich zeige euch in der erfüllung das grausamste schicksal
Des der die stunden vertrauert bei köstlichem kleinod
Derschmächtigen fingerspielt mit dem sprühenden kleinod
Und des der angethan mit der könige purpur
Das schwere bleiche antlitz senkt auf den purpur.

Bei seiner reise mittag bald zurück
Bald vor sich zum gewölke bangen fragens
Hat lange sich der rastende gedreht .
Durchwallt ist ganzer erden berg und thal
Soviel an glück und thränen hinter ihm .
Was kann noch sein? soll er das haupt hier betten
Als an des weges marken oder soll er
In helleren höhen lauter noch frohlocken
In wildern schluchten tiefer noch erstöhnen . .
So war dies alles erst der morgengang?

